

43/65

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 11. APRIL 1924

Div. 38

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 393448 —

KLASSE 45k GRUPPE 6
(R 58429 III/45k)

BEST AVAILABLE COPY

Adam Roith in Windisch-Eschenbach, Oberpf.

Feste oder zusammenklappbare Sammelfalle für Bisamratten.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Mai 1923 ab.

Die Bisamratte wurde bekanntlich vor 15 Jahren aus Nordamerika nach Böhmen eingeführt und hat sich seither bereits über Böhmen auch in den angrenzenden Ländern: 5 Bayern, Sachsen, Thüringen, Deutschösterreich verbreitet und als ein äußerst gefährlicher Feind der Fischerei, Wasser-, Land- und Forstwirtschaft erwiesen.

Ihre Vertilgung wird zumeist durch Fang 10 betrieben. Zum Fang der Bisamratte wurden bis jetzt meist Tellereisen und reusenähnliche Fallen verwendet. Die reusenähnlichen Fallen finden gegenwärtig nur noch sehr selten Verwendung, weil sich in ihnen vielfach auch 15 andere Tiere, vorwiegend Fische, fangen konnten, was zu Unzuträglichkeiten mit den Fischereiberechtigten führte.

Die Erfindung hat eine Bisamfalle zum Gegenstand, die den Umstand berücksichtigt, 20 daß die Bisamratte im Wasser bei ihrem Herumschwimmen stets bestimmte Wasserwechsel einhält, die sie nach Möglichkeit frei

von Hindernissen hält. Stößt die Ratte auf diesem Wechsel auf ein Hindernis, so taucht sie sofort mit einem plötzlichen Schlag ihres 25 kräftigen Schwanzes senkrecht in die Tiefe. Die Falle besteht in üblicher Weise aus einem Sammelbehälter mit einer Einschlupföffnung, an die sich Leitflächen anschließen. Oberhalb der letzteren ist ein Draht o. dgl. vorgesehen. 30 Die Falle wird unterhalb des Wechsels der Ratte so aufgestellt, daß ihre Einschlupföffnung nach oben gerichtet ist und der Draht die Schwimmbahn der Ratte kreuzt. Infolgedessen stößt die den Wechsel benutzende 35 Ratte gegen den Draht und wird dadurch zu sofortigem senkrechten Tauchen veranlaßt. Dabei gerät das blindlings nach unten strebende Tier in den Sammelbehälter, aus dem es nicht entweichen kann und daher ertrinkt. 40

Die Falle besteht aus drei Hauptteilen: dem Rahmen A, dem Fangbehälter B und den Leitflächen C.

Der Rahmen ist aus einem zweimal recht-

43/65

893448

1924

winklig gebogenen Stück Flacheisen hergestellt und trägt an den beiden freien Enden je zwei Löcher. In den Löchern des einen Endes werden ein oder zwei Spanndrähte aus 5 1 mm starkem verzinkten Eisendraht befestigt, die mit einem Haken in die Löcher des anderen Endes eingehakt werden.

Der Fangbehälter *B* besteht aus Maschen-
draht von 1 mm Stärke und ungefähr 20 mm
10 Maschenweite. Er ist oben rechteckig und läuft nach unten in eine Kante aus. Infolgedessen sind die Seitenwände des Behälters rechteckig und die an den Seitenteilen des Rahmens *A* liegenden Stirnwände dreieckig.
15 Die die Kanten des Behälters bildenden stärkeren Drähte sind so gelenkig miteinander verbunden, daß der Behälter in die Ebene des Rahmens *A* zusammengeklappt werden kann.

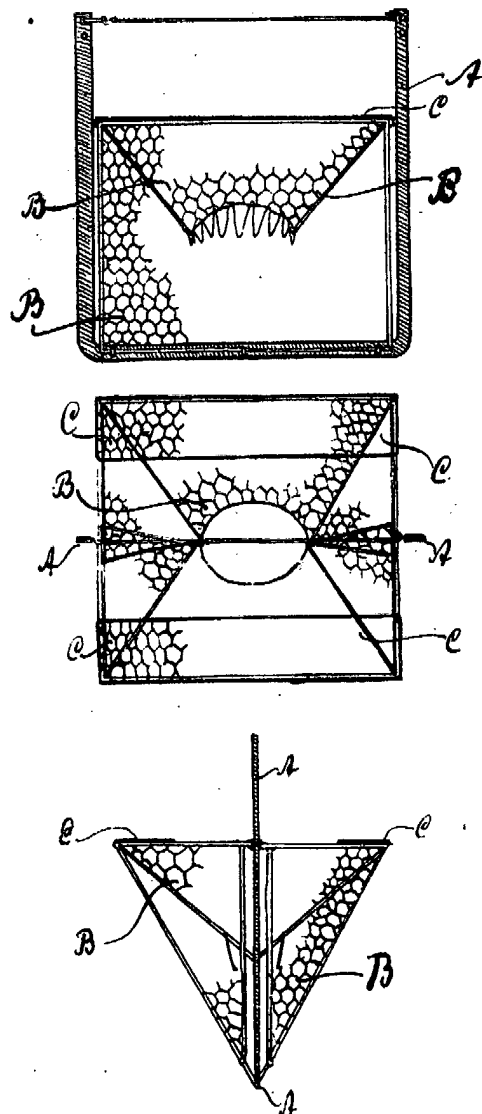
20 Die Leitflächen sollen die tauchende Bisam-

ratte nach der Einschlupföffnung zuleiten. Sie bestehen aus einem schmal-rechteckigen Drahtgeflecht von 1 mm Stärke und sind nach innen klappbar an den oberen Kanten des Behälters befestigt.

Zum Gebrauch wird die zusammengeklappte Falle auseinandergezogen, worauf die Spanndrähte am Rahmen befestigt werden.

PATENT-ANSPRUCH:

Feste oder zusammenklappbare Sammel-
falle für Bisamratten mit sich an die Ein-
schlupföffnung eines Sammelbehälters an-
schließenden Leitflächen, dadurch gekenn-
35 zeichnet, daß die Achse der Einschlupf-
öffnung bei aufgestellter Falle senkrecht
liegt und oberhalb der Öffnung quer zu
deren Achse ein gespannter Draht an-
geordnet ist. 40



BEST AVAILABLE COPY